

Ein Duft füllt...

Ein Duft füllt...

Du liegst so ungeschützt und rein
ein Duft weht, füllt das Zimmer.
Ich schau dich an ,vergesse mich,
nur eine Hand streicht über dich,
wie eine leichte Feder.
Bald löst im Rücken die Verspannung,
du atmest tief, fühlst dich sehr wohl,
dein Po ein leichtes Beben.
Weiche Sonnenstrahlen
eröffnen jeden Morgen,
ein Blick nur leicht die Schenkel.
Ich sage dir, ich liebe dich
schon drehst du dich zu mir.
Deine Arme strecken sich,
erwartungsvolle Zeichen,
warme Hände führen
mich an deine schöne Seite.
Dein Blick grün wie Lagunen sind,
ich tauche ein in diesen Traum.
Die Hände werden Sommerwind,
der zärtlich jeden Baum umringt,
egal wie groß und klein.
Bald tritt der Mond ins Paradies
und geht nach Stunden voller Größe
ins Traumreich mit uns ein,
wir schlafend noch umschlungen.

(c) Karlo

© **Karl-Heinz Hübner (Karlo)**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)